

Sicinius. Versammelt sie
Und widerruft, nach reiferm Urtheil, alle
Die unverständ'ge Wahl. An seinen Stolz,
An seinen alten Groll mahnt sie. Vergeßt nicht,
Wie er der Demut Kleid verächtlich trug,
Wie werdend er euch höhnt'. Nur eure Liebe,
Gedenkend seiner Dienste, ließ nicht Furcht
Aufkommen wegen seiner jeß'gen Haltung,
Die würdelos und spöttisch er gestaltet,
Nach eingefleischtem Haß.

Brutus. Legt alle Schuld
Uns, den Tribunen, bei, und sprecht, wir drängten
Euch, keines Einwurfs achtend, so, daß ihr
Ihn wählen mußtet.

Sicinius. Sagt, ihr stimmte bei
Mehr, weil wir's euch befohlen, als geleitet
Von eigner wahrer Lieb'; und eu'r Gemüt
Erfüllt von dem mehr, was ihr mußtet thun,
Als was ihr solltet, gabt ihr eure Stimmen
Ganz gegen euren Sinn. Gebt uns die Schuld.

Brutus. Ja, schont uns nicht; sagt, daß wir euch gepredigt:
Wie jung er schon dem Vaterland gedient,
Wie lang seitdem; aus welchem Stamm er sproßt,
Dem edlen Haus der Marcier; daher kam
Auch Ancus Marcius, Numas Tochter-Sohn,
Der nach Hostilius hier, dem Großen, herrschte;
Das Haus gab uns auch Publius und Quintus,
Die uns durch Röhren gutes Wasser schafften;
Auch Censorinus, wie er ward genannt,
Den, zweimal Cenfor, dießer Name schmückte,
Der war sein großer Ahn.

Sicinius. Da so entsprossen,
Er außerdem durch eignen Wert verdiente
Den hohen Platz, so schärfsten wir euch ein
Sein zu gedenken; doch da ihr erwägt —
Wägend sein jeß'ges Thun mit dem vergangnen —
Er werd' euch ewig Feind sein, widerruft ihr
Die übereilte Wahl.

Brutus. Sagt, nimmer wär's geschehn, —
Darauf kommt stets zurück — ohn' unsern Antrieb.
Und eilt, wenn ihr die Stimmenzahl gesammelt,
Aufs Kapitol.

Mehrere Bürger. Das woll'n wir. Alle fast
Verein' schon ihre Wahl. (Die Bürger gehen ab.)

Brutus. So geht's denn fort;
Denn besser ist's, den Aufstand jezt zu wagen,
Als größern, wie er kommen muß, abwarten.
Wenn er, nach seiner Art, in Rut gerät
Durch ihr Verweigern, so bemerkt und nützt
Den Vortheil seines Zorns.

Sicinius. Zum Kapitol!
Kommt, laßt uns dort sein vor dem Strom des Volkes;
Dies soll, wie's theilweis ist, ihr Wille scheinen,
Was unser Treiben war. (Sie gehen ab.)

Dritter Aufzug.

1. Scene.

Straße in Rom.

Hörner. Es treten auf Coriolanus, Menenius, Cominius, Titus
Sartius, Senatoren und Patrizier.

Coriolanus. Tullus Aufidius bracht' auß' neu ein Heer auf?
Titus. Er that's; und das war auch die Ursach, schneller
Den Frieden abzuschließen.

Coriolanus. So stehn die Volkser, wie sie früher standen;
Bereit, wenn sich der Anlaß beut, uns wieder
Zu überziehen.

Cominius. Sie sind so matt, o Konsul!
Daß wir wohl kaum in unserm Leben mehr
Ihr Banner fliegen sehn.

Coriolanus. Saht Ihr Aufidius?
Titus. Ich gab ihm Sicherheit; er kam und fluchte
Ergrimmt den Volksern, die so niederträchtig
Die Stadt geräumt. Er lebt in Antium jezt.

Coriolanus. Sprach er von mir?

Titus. Das that er, Freund?

Coriolanus. Wie? was?

Titus. Wie oft er, Schwert an Schwert, Euch angerannt;
Daß er von allen Dingen auf der Welt,
Euch haß' zumeist; sein Gut woll' er verpfänden
Ohn' Hoffnung des Ertrages, könn' er nur
Euer Sieger heißen.

Coriolanus. Und er lebt in Antium?

Titus. In Antium.

Coriolanus. O! hätt' ich Ursach, dort ihn aufzusuchen,
Zu trozen seinem Haß! Willkommen hier!

Sicinius und Brutus treten auf.

Ha! seht, das da sind unsre Volkstribunen,
Zungen des großen Mundes; mir verächtlich,
Weil sie mit ihrer Amtsgewalt sich brüsten,
Mehr als der Adel dulden kann.

Sicinius. Nicht weiter.

Coriolanus. Ha! was ist das?

Brutus. Es ist gefährlich, geht Ihr —
Zurüd!

Coriolanus. Woher der Wechsel?

Menenius. Was geschah?

Cominius. Ward er vom Adel und nicht vom Volk bestätigt?

Brutus. Cominius, nein.

Coriolanus. Hatt' ich von Kindern Stimmen?

Erster Senator. Macht Platz, Tribunen. Er soll auf den Markt.

Brutus. Das Volk ist gegen ihn empört.

Sicinius. Halt ein!

Sonst giebt's ein Unheil.

Coriolanus. Ist dies eure Herde?

Die müssen Stimmen haben, jezt zum Ja
Und gleich zum Nein? — Und ihr, was schafft denn ihr?
Seid ihr ihr Maul, regiert auch ihre Zähne!
Habt ihr sie nicht gehezt?

Menenius. Seid ruhig, ruhig!

Coriolanus. Das ist nur ein Komplott und abgefartet,
Zwang anzuthun dem Willen der Patrizier.
Duldet's — und lebt mit Volk, das nicht kann herrschen
Und nicht beherrscht sein.

Brutus. Nennt es nicht Komplott.

Das Volk schreit, Ihr verhöhnt es, und damals
Als Korn umsonst verteilt ward, murrte Ihr;
Schmähtet des Volks Fürbitter, schaltet sie
Des Adels Feinde, Schmeichler, Zeitdiener.

Coriolanus. Nun, dies war längst bekannt.

Brutus. Allein nicht allen.

Coriolanus. Gabt Ihr die Weisung ihnen jezt?

Brutus. Ach, Weisung?

Cominius. Solch Thun sieht Euch schon ähnlich.

Brutus.

Und übertrifft doch jedenfalls das Eure.

Coriolanus. Und dennoch sollt' ich Konsul sein? Beim Himmel!
Sei ich verdienstlos denn wie ihr, und werd' ich
Eu'r Mit-Tribun.

Sicinius. Ihr zeigt zu viel von dem,
Weshalb das Volk sich regt. Wollt Ihr am Ziel,
Dem Ihr zustrebt, anlangen, sucht den Weg,
Den Ihr verloren habt, mit sanfterm Geist;
Sonst könnt Ihr nimmermehr als Konsul herrschen,
Noch als Tribun zur Seit' ihm stehn.

Menenius. Seid ruhig!

Cominius. Das Volk ward aufgehezt. Fort! — solche Falschheit
Bient Römern nicht. Verdient hat Coriolan
Nicht, daß man ehrlos diesen Stein ihm lege
In seine Ehrenbahn.

Coriolanus. Vom Korn mir sprechen!

Dies war mein Wort, und ich will's wiederholen.

Menenius. Nicht jezt, nicht jezt!

Erster Senator. Nicht jezt in dieser Hitze.

Coriolanus. Bei meinem Leben, jezt. Mit eurer Günst,
Ihr Freunde! Ihr vom Adel!

Doch die unsaubre, wankelmüt'ge Menge
Sie schau' mich an, der ich nicht schmeichl', und spiegle
In meinem Wort sich. Ja, ich wiederhol' es:
Wir ziehn, sie hätschelnd, gegen den Senat,
Unkraut der Rebellion, Frechheit, Empörung,
Wofür wir selbst gepflügt, den Samen streuten,
Da wir mit uns, der edlern Zahl, sie mengten,
Die keine andre Macht und Tugend missen,
Als die sie selbst an Bettler weggeschenkt.

Menenius. Nun gut, nichts mehr!

Erster Senator. Kein Wort mehr, laßt Euch bitten.

Coriolanus. Wie! nicht mehr?

Hab' ich mein Blut fürs Vaterland vergossen,
Nicht fürchtend fremde Macht, so soll die Lunge
Laut schelten, bis sie riecht, auf diesen Ausfuß,
Vor dessen Pest uns graut, und strebten doch
Ihn uns zu haben.

Brutus. Ihr sprecht von dem Volk,

Als wäret Ihr ein Gott, gesandt zu strafen,
Und nicht ein Mensch, so schwach wie sie.

Sicinius.

Wir sagten dies dem Volk.

Gut wär' es,

Menenius.

Wie! seinen Zorn?

Coriolanus. Zorn!Wär' ich so sanft wie mitternächt'ger Schlaf,
Beim Jupiter! dies wäre meine Meinung.**Sicinius.** Und diese MeinungSoll bleiben in sich selbst verschloßnes Gift,
Nicht andre mehr vergiften noch.**Coriolanus.**

Soll bleiben?

Hört ihr der Gründlinge Triton? bemerkt ihr
Sein herrschend Soll?**Cominius.**

's war ungeseglich.

Coriolanus.

Soll!

Du guter, aber höchst unkluger Adel!

Ehrbare, doch achtlose Senatoren!

Wie geht ihr so der Hydra nach, zu wählen

Den Diener, der mit eigenmächt'gem Soll, —

Er nur des Ungeheuers Lärmtrompete —

Froh euren Strom in sumpfgen Teich will leiten,

Sich eignen euer Bett? — Hat er Gewalt,

Neigt euren blöden Sinn; wenn keine, wecht

Die Langmut, die Gefahr bringt. Seid ihr weise,

Gleicht nicht gemeinen Thoren; seid ihr's nicht,

Gönnt ihnen Sitz bei euch. — Ihr seid Plebejer,

Wenn Senatoren sie; sie sind nichts Mindres,

Wenn bei der Stimmen Mischung nur die ihren

Der feinste Gaum schmeckt. Sie wählten sich Beamten, —

Und diesen, der sein Soll entgegensetzt,

Sein pöbelhaftes Soll weit würd'germ Rat

Als je in Griechenland ernst drein sah. Zeus!

Beschimpft wird so der Consul, mein Herz weint,

Zu sehn, wie, wenn zwei Mächte sich erheben

Und keine herrscht, Verderben, ungesäumt,

Dringt in die Lücke zwischen beid', und stürzt

Die eine durch die andre.

Cominius.

Gut, zum Marktplatz.

Coriolanus. Wer immer riet das Korn der Vorrathshäuser

Zu geben unentgeltlich, wie's gebräuchlich

Manchmal in Griechenland —

Menenius.

Genug! nicht weiter.

Coriolanus.

— Obgleich das Volk dort frei're Macht besah —

Der, sag' ich, nährt Empörung und zog groß
Den Untergang des Staates.**Brutus.**

Soll das Volk

Dem seine Stimme geben, der so spricht?

Coriolanus. Ich geb' euch Gründe,

Mehr wert als ihre Stimmen: Korn, sie wissen's,

War nicht von uns ein Dank; sie waren sicher,

Sie thaten nichts dafür: zum Krieg geworben,

Als selbst des Vaterlandes Herz bedroht war,

Da wollte keiner aus dem Thor: der Eifer

Verdient' nicht Korn umsonst; hernach im Krieg,

Ihr Meutern und Empören, ihres Mutes

Einzige Proben, sprachen schlecht ihr Lob. —

Die Klage,

Womit sie oftmal den Senat beschuldigt,

Aus ungebornem Grund, konnt' nie erzeugen

Ein Recht auf freie Schenkung. Nun — was denn?

Wie soll die blinde Menge da verdaun

Die Güte des Senats? Laßt Thaten sprechen,

Wie ihre Worte wohl gelautet hätten:

Wir sind der größte Haufe, wir verlangten's;

Und sie, recht furchtsam, gaben, was wir heischten.“

So erniedern

Wir unser hohes Amt, sind schuld, daß Böbel

Furcht unsre Sorgfalt schilt. Dies bricht dereinst

Die Schranken des Senats, und läßt die Krähen

Hinein, daß sie die Adler hacken.

Menenius.

Kommt! Genug!

Brutus.

Genug im Übermaß.

Coriolanus.

Rein! nehmt noch mehr:

Was nur den Schwur, sei's göttlich, menschlich, heiligt,

Besiegte meinen Schluß. Die Doppelherrschaft,

Wo dieser Teil mit Grund verachtet, jener

Dhn' Grund sich überhebt; wo Adel, Rang und Weisheit

Nichts kann beschließen ohne ja und nein

Des großen Unverstandes — muß verdrängen,

Was wahrhaft nötig ist, um Raum zu geben

Unhaltbar Schlechtem — hemmt man so den Zweck,

Folgt nun, es kann zweckmäßig nichts geschehn —

Darum beschwör' ich euch!

Ihr, die ihr wen'ger zaghaft seid als weise;

Die ihr mehr liebt des Staates festen Grund

Als Andringung scheut, die höher stets geachtet

Ein edles Leben als ein langes; die
Preisgeben wollt gewagter Kur den Leib,
Lieber als sicherem Tod. — Mit eins reißt aus
Die vielgespaltne Zung', laßt sie nicht ledern
Dies Süß, was ihnen Gift ist. Eur' Entehrung
Verstümmelt rechte Einsicht, raubt dem Staat
Die Lauterkeit, die ihn verklären sollte,
So daß ihm Macht fehlt, Gutes, das er möchte,
Zu thun, weil ihn das Böse stets verhindert.

Brutus. Er sprach genug.

Sicinius. Er sprach als Hochverräter,
Und soll es büßen, wie's Verrätern ziemt.

Coriolanus. Glender du! Erstick in Schmach! Was soll
Das Volk mit den laßtöpfigen Tribunen?
Ihnen vertrauend, weigert's den Gehorsam
Der höhern Obrigkeit. In einem Aufruhr,
Da nicht das Recht, nein, da die Not Gesetz war,
Da wurden sie gewählt. — Zu beßrer Zeit
Sagt von dem Recht nun kühn: dies ist das Recht,
Und schleudert in den Staub hin ihre Macht.

Brutus. Offner Verrat!

Sicinius. Der da ein Consul? Nein.

Brutus. He! die Adilen her! laßt ihn verhaften.

Sicinius. Geh, ruft das Volk. (Brutus geht ab.)

Ich selbst, in seinem Namen,
Leg' Hand an dich als Neurer und Empörer
Und Feind des Staats. — Folg, ich befehl' es dir,
Um Rechenschaft zu stehn.

Coriolanus. Fort, alter Boß!

Senatoren u. Patrizier. Wir bürgen für ihn.

Menenius. Hand weg, alter Mann!

Coriolanus. Fort, morsches Ding, sonst schüttl' ich deine Knochen
Dir aus den Kleidern.

Sicinius. Helft! Ihr Bürger, helft!

Brutus kommt zurück mit den Adilen und einer Schar Bürger.

Menenius. Mehr Achtung beiderseits.

Sicinius. Hier ist er, welcher euch
Der Macht berauben will.

Brutus. Greift ihn, Adilen.

Die Bürger. Nieder mit ihm! zu Boden! (Geschrei von allen Seiten.)

Zweiter Senator. Waffen! Waffen! (Alle drängen sich um Coriolanus.)

Tribunen! Edle! Bürger! Haltet! Ha!

Sicilianus! Brutus! Coriolanus! Bürger!

Die Bürger. Den Frieden haltet! Frieden! Haltet Frieden!

Menenius. Was wird draus werden? Ich bin außer Atem,
Es droht uns Untergang! Ich kann nicht, sprecht
Tribunen, ihr zum Volk. Coriolanus, ruhig!
Sprich, Freund Sicinius.

Sicinius. Hört mich, Bürger. Still!

Die Bürger. Hört den Tribun. Still! Rede, rede, rede!

Sicinius. Ihr seid dran, eure Rechte zu verlieren.

Marcus will alle sie euch nehmen, Marcus,

Den eben ihr zum Consul wähltet.

Menenius. Psi!

Dies ist der Weg zu zünden, nicht zu löschen.

Erster Senator. Die Stadt zu schleifen, alles zu zerstören.

Sicinius. Was ist die Stadt wohl als das Volk?

Die Bürger. Ganz recht!

Das Volk nur ist die Stadt.

Brutus. Durch aller Einstimmung sind wir erwählt
Als Obrigkeit des Volks.

Die Bürger. Und sollt es bleiben.

Menenius. Dazu ist Aussicht.

Cominius. Dies ist der Weg, um alles zu zerstören,

Das Dach zu stürzen auf das Fundament,

Und zu begraben jede Rangordnung

In Trümmerhausen!

Sicinius. Dies verdient den Tod!

Brutus. Jetzt gilt's, daß unser Ansehen wir behaupten
Oder verlieren. Wir erklären hier

In Volkes Namen, dessen Macht zu seinen

Vertretern uns erwählt: Marcus verdient

Sogleich den Tod.

Sicinius. Deshalb legt Hand an ihn.

Schleppt zum Tarpeischen Felsen und von dort

Stürzt in Vernichtung ihn.

Brutus. Adilen, greift ihn!

Die Bürger. Ergieb dich, Marcus.

Menenius. Hört ein einzig Wort!

Tribunen, hört! ich bitt' euch, nur ein Wort.

Adilen. Still, still!

Menenius. Seid, was ihr scheint, des Landes wahre Freunde.

Berfahrt mit Mäßigung, anstatt gewalttham

Abhilfe euch zu schaffen.

Brutus. Kalte Mittel,

Sie scheinen kluge Hilf' und sind nur Gift,

Wenn so die Krankheit rast. Legt Hand an ihn!
Und schleppt ihn auf den Fels.

Coriolanus. Nein, gleich hier sterb' ich.
(Er zieht sein Schwert.)

Es sah wohl mancher unter euch mich kämpfen.
Kommt, und versucht nun selbst, was ihr nur saht.
Menenius. Fort mit dem Schwert! Tribunen, steht zurück!
Brutus. Legt Hand an ihn!

Menenius. Helfst, helst dem Marcus! helst!
Ihr hier vom Adel, helft ihm, jung und alt!
Die Bürger. Nieder mit ihm! Nieder mit ihm!

(Handgemenge; die Tribunen, die Medizen und das Volk werden hinausgetrieben.)

Menenius. Geh! fort nach deinem Haus! entteile schnell!
Zu Grund' geht alles sonst.

Zweiter Senator. Fort!

Cominius. Haltet stand.

Wir haben ebensoviel Freund' als Feinde.

Menenius. Soll's dahin kommen?

Erster Senator. Das verhütet, Götter!
Mein edler Freund, ich bitte, geh nach Haus.

Laß uns den Schaden heilen.
Menenius. Unsr Bunde,
Die du nicht selbst kannst prüfen. Fort, ich bitte.

Cominius. Freund, geh hinweg mit uns.

Coriolanus. O! wären sie Barbaren! — und sie sind's,
Obwohl! Roms Brut — nicht Römer! — und sie sind's nicht,
Obwohl geworfen vor dem Kapitol. —

Menenius. Komm!
Nimm deinen edlen Zorn nicht auf die Zunge.
Einst kommt uns bekre Zeit.

Coriolanus. Auf ebnem Boden
Schlüg' ich wohl ihrer vierzig.

Menenius. Ich auch nähm' es
Mit zwei der Besten auf, ja, den Tribunen.

Cominius. Doch hier ist Übermacht, nicht zu berechnen.
Und Mannheit wird zur Thorheit, stemmt sie sich
Entgegen stürzendem Gebäu. Entfernt Euch,
Oh dieser Schwarm zurücktehr, dessen Wut
Nast, wie gehemmter Strom, und übersteigt,
Was sonst ihn niederhielt.

Menenius. Ich bitte, geh!
So seh' ich, ob mein alter Wis noch anschlägt,

Bei Leuten, die nur wenig haben. Fliden
Muß man den Riß mit Lappen jeder Farbe.

Cominius. Kommt, kommt! (Coriolanus, Cominius und andere gehen ab.)
Erster Patrizier. Der Mann hat ganz sein Glück zerstört.

Menenius. Sein Sinn ist viel zu edel für die Welt.
Er kann Neptun nicht um den Dreizack schmeicheln,
Nicht Zeus um seine Donner. Mund und Herz ist eins.
Was seine Brust geschmiedet, spricht die Zunge,
Und ist er zornig, so vergift er gleich,
Daß er den Tod je nennen hört'. (Geräusch hinter der Scene.)

Welch Aufruhr!

Zweiter Patrizier. O! wären sie im Bett!

Menenius. Wären sie in der Tiber! Was zum Henker,
Kommt' er nicht freundlich sprechen!

Brutus, Sicinius, Bürger kommen zurück.

Sicinius. Wo ist die Biber,
Die unsre Stadt entvölkern möcht', um alles
In allem drin zu sein?

Menenius. Würd'ge Tribunen —
Sicinius. Wir stürzen ihn von dem Tarpeischen Fels
Mit strenger Hand; er trohet dem Gesetz,
Drum weigert das Gesetz ihm das Verhör;
Die Macht der bürgerlichen Strenge fühl' er,
Die ihm so nichtig dünkt.

Erster Bürger. Er soll erfahren,
Der Volksmund sind die edelen Tribunen,
Wir seine Hand.

Mehrere Bürger. Er soll, er soll!

Menenius. Freund —

Sicinius. Still!

Menenius. Schreit nicht Vertilgung, wo ihr in den Grenzen
Der Maß'gung jagen solltet.

Sicinius. Wie kommt's, daß Ihr
Ihm halft, sich fort zu machen?

Menenius. Hört mich an:

Wie ich den Wert des Konsuls kenne, kann ich
Auch seine Fehler nennen.

Sicinius. Konsul? welcher Konsul?

Menenius. Der Konsul Coriolan.

Brutus. Er Konsul?

Die Bürger. Nein, nein, nein, nein!

Menenius. Vergönt, ihr gutes Volk, und ihr Tribunen,
Behör', so möcht' ich ein, zwei Worte sagen,

Die euch nicht wehren Schaden bringen sollen
Als soviel Zeitverlust.

Sicinius. So faßt Euch kurz,
Denn wir sind fest entschlossen, abzuthun
Den gift'gen Staatsverräther; ihn verbannen,
Läßt die Gefahr bestehen; ihn hier behalten,
Ist sicherer Tod. Drum kamen wir zum Schluß:
Er stirbt noch heut.

Menenius. Verhüten das die Götter!
Daß unser hohes Rom, des Dankbarkeit
Für die verdienten Kinder steht verzeichnet
In Jobis' Buch, gleich einer Rabenmutter
Den eignen Sohn verschlänge.

Sicinius. Ein Schad' ist er, muß ausgehauen werden.

Menenius. Ein Glied ist er, das einen Schaden hat,
Es abzuschneiden tödlich, leicht zu heilen.

Was that er Rom, wofür er Tod verdiente?
Weil er die Feind' erschlug? Sein Blut, vergossen —
Und das, ich schwör's, ist mehr als er noch hat,
Um manchen Tropfen — floß nur für sein Land; —
Wird, was ihm bleibt, vergessen durch sein Land,
Das wär' uns allen, die es thun und dulden,
Ein ew'ges Brandmal.

Sicinius. Das istbarer Unsinn.

Brutus. Gänzlich verkehrt! Als er sein Land geliebt,
Ehrt' es ihn auch.

Menenius. Hat uns der Fuß gedient
Und wird vom Krebs geschädigt, denken wir
Nicht mehr der vor'gen Dienste?

Brutus. Schon genug.
Zu seinem Hause hin! reißt ihn heraus,
Damit die Ansteking von gift'ger Art
Nicht weiter sich verbreite.

Menenius. Nur ein Wort!
So tigerfüß'ge Wut, sieht sie das Elend
Unüberlegter Eile, legt zu spät
Blei an die Sohlen. — Drum verfährt nach Recht,
Daß nicht, da er beliebt, Partei'n sich rotten,
Und Römerhand das hohe Rom zerstöre.

Brutus. Wenn das geschäh'!
Sicinius. Was schwagt ihr da?
Gab er nicht Proben uns seines Gehorsams?
Medien schlagen! Troß uns bieten! Kommt!

Menenius. Erwägt nur dies! er ist im Krieg erwachsen;
Seit er ein Schwert mocht' schwingen, lernt' er feiu-
Gesebte Sprache nicht; wirft Mehl und Kleie
Nur im Gemenge! aus. Gebt mir Erlaubnis,
Ich geh' zu ihm und bring' ihn friedlich her,
Wo nach der Form des Rechts er Rede sieht
Auf seine äußerste Gefahr.

Erster Senator. Tribunen,
Die Weis' ist menschlich; allzublutig würde
Der andre Weg, und im Beginnen nicht
Der Ausgang zu erkennen.

Sicinius. Edler Menenius,
So handelt Ihr denn als des Volks Beamter; —
Ihr Leute legt die Waffen ab.

Brutus. Geht nicht nach Haus.

Sicinius. Geht auf den Markt, dort treffen wir Euch wieder
Und bringt Ihr Marcus nicht, so gehn wir weiter
Auf unserm ersten Weg. (Ab.)

Menenius. Ich bring' ihn euch.
(Zu den Senatoren.) Geht mit mir, ich ersuch' euch. Er muß kommen,
Sonst folgt das Schlimmste.

Erster Senator. Laßt uns zu ihm gehn. (Alle ab.)

2. Scene.

Zimmer in Coriolanus' Haus.

Coriolanus tritt auf mit einigen Patriziern.

Coriolanus. Laßt sie mir um die Ohren alles werfen;
Wir drohn mit Tod durch Rad, durch wilde Rosse;
Zehn Berg' auf den Tarpeischen Felsen türmen,
Daß tiefer, als der Augen Strahl kann folgen,
Der Sturz mich reißt; doch bleib' ich ihnen stets
Also gesinnt.

Erster Patrizier. Ihr handelt um so edler.

Volumentia tritt auf.

Coriolanus. Mich wundert, wie die Mutter
Mein Thun nicht billigt, die doch lump'ge Sklaven
Sie stets genannt; Geschöpfe, nur gemacht,
Daß sie mit Pfenn'gen schachern; barhaupt stehn
In der Versammlung, gaffen, staunen, schweigen,
Wenn einer meines Ranges sich erhob,
Redend von Fried' und Krieg.

(Zu Volunnia.) Ich sprach von Euch,
Weshalb wünscht Ihr mich milder? Soll ich falsch sein
Der eignen Seele? Lieber sagt, ich spiele
Den Mann nur, der ich bin.

Volunnia. O! Sohn, Sohn, Sohn!
Hättest deine Macht du doch erst angelegt,
Eh du sie abgenüht.

Coriolanus. Sie fahre hin!

Volunnia. Du konntest ganz der Mann sein, der du bist,
Wenn du es wen'ger zeigtest; wen'ger waren
Sie deinem Sinn entgegen, hehltest du
Nur etwas mehr, wie du gefinnst, eh ihnen
Die Macht gebracht, um dich zu kreuzen.

Coriolanus. Hängt sie!

Volunnia. Ja, und verbrennt sie!

Menenius kommt mit Senatoren.

Menenius. Kommt, kommt! Ihr wart zu rauh, etwas zu rauh.
Ihr müßt zurück, es bessern.

Erster Senator. Da hilft nichts;
Denn thut Ihr dieses nicht, reißt auseinander
Die Stadt und geht zu Grund.

Volunnia. O! laß dir raten.
Ich hab' ein Herz, unbeugsam wie das deine,
Doch auch ein Hirn, das meines Hornes Ausbruch
Zu besserem Vortheil lenkt.

Menenius. Recht, edle Frau.
Eh er sich so dem Schwarm sollt' beugen, wenn's nicht
Die Fieberwut der Zeit als Mittel heischte;
Dem ganzen Staat eh' schnallt' ich um die Rüstung,
Die ich kaum tragen kann.

Coriolanus. Was soll ich thun?

Menenius. Zu den Tribunen kehren.

Coriolanus. Was weiter denn?

Menenius. Vereun, was Ihr gesprochen.

Coriolanus. Vor ihnen? Kann ich's doch nicht vor den Göttern!
Und soll's vor ihnen?

Volunnia. Sohn, du bist zu herrisch.
Magst du auch hierin nie zu edel sein;
Doch wenn die Not gebietet — selbst oft sprachst du,
Wie Ehr' und Politik als treue Freunde
Im Krieg zusammen wachsen. Wohl, so sage,
Wie sie im Frieden wohl sich schaden können,
Daß sie in ihm sich trennen?

Coriolanus.

Hah!

Menenius.

Gut gefragt.

Volunnia. Bringt es im Krieg dir Ehre, der zu scheinen,
Der du nicht bist, — und großer Zwecke halb
Gebraucht ihr dieser Politik — wär's schlimmer,
Daß sie im Frieden soll Gemeinschaft halten
Mit Ehre, wie im Krieg, da sie doch beiden
Gleich unentbehrlich ist?

Coriolanus. Was drängst du so?

Volunnia. Weil jetzt dir obliegt, zu dem Volk zu reden,
Nicht nach des eignen Sinnes Unterweisung,
Noch auch was dir dein Herz angeben mag;
Mit Worten nur, die die Zunge nur gelernt,
Bastard-Geburten, Silben ohne Geltung,
Die nicht des Herzens Wahrheit sind verpflichtet.
Dies, wahrlich, kann so wenig dich entehren,
Als eine Stadt durch sanftes Wort erobern,
Wo sonst dein Glück entscheiden müßt', und Wagniß
Von vielem Blutvergießen. —
Ich wollte meine Art und Weise bergen,
Wenn Freund' und Glück es in Gefahr mit Ehren
Von mir verlangten. Ich vertrete hier
Weib dir und Sohn, Patrizier und Senat.
Und du willst lieber unserm Böbel zeigen,
Wie du kannst finstler sehn, als einmal schmeicheln,
Um ihre Gunst zu erben, und zu schützen,
Was ohne sie zu Grunde geht?

Menenius.

Edle Frau!

Kommt, geht mit uns, spricht freundlich und errettet
Nicht nur, was jetzt gefährlich, nein, was schon
Verloren war.

Volunnia. Ich bitte dich, mein Sohn,
Geh hin, mit dieser Müß' in deiner Hand,
So streck sie aus, tritt nah an sie heran,
Es küß' dein Knie die Stein'; in solchem Thun ist
Gebärd' ein Redner, und der Einfalt Auge
Gelehrter als ihr Ohr. Neige dein Haupt
Und beuge es, dein stolzes Herz bestrafend,
Demütig, wie die Maulbeer' überreif,
Die jedem Druck weicht. — Oder sprich zu ihnen:
Du seist ihr Krieger, im Gelärm erwachsen,
Habt nicht die sanfte Art, die, wie du einfäht,
Dir nötig sei, die sie begehren dürften,

Wärst du um ihre Gunst; doch wollst du sicher
Dich künftig modeln zu dem ihrigen,
Soweit Person und Kraft in dir nur reichten.

Mencinius. Das nur gethan,
So wie sie sagt, sind alle Herzen dein,
Denn sie verzeihn so leicht, wenn du sie bittest,
Als sonst sie müßig schwagen.

Volumnia. O! gieb nach!
Laß dir nur diesmal raten. Weiß ich schon,
Eh' sprängst du nach dem Feind in Feuersklünde,
Als daß du ihm in Blumenlauben schmeichlest.
Hier ist Cominius.

Cominius tritt auf.

Cominius. Vom Marktplatz komm' ich, Freund, und dringend scheint,
Daß Ihr Euch sehr verstärkt; sonst hilft Euch nur
Flucht oder Sanftmut. Alles ist in Rut.

Mencinius. Nur gutes Wort.

Cominius. Das, glaub' ich, dient am besten,
Zwingt er sein Herz dazu.

Volumnia. Er muß und will.
Laß dich erbitten, sag: ich will, und geh!

Coriolanus. Muß ich mit bloßem Kopf mich zeigen? Muß ich
Mit niedrer Zunge Lügen strafen so
Mein edles Herz, daß es verstummt? Nun gut, ich thu's.
Doch käm's nur auf das einz'ge Fleckchen an,
Den Marcins, sollten sie zu Staub ihn stampfen,
Und in den Wind ihn streun — zum Marktplatz nun.
Ihr zwingt mir eine Koll' auf, die ich nie
Natürlich spiele.

Cominius. Kommt, wir helfen Euch.

Volumnia. O! hör mich, holder Sohn. Du sagtest oft,
Daß dich mein Lob zum Krieger erst gemacht,
So spiel, mein Lob zu ernten, eine Rolle,
Die du noch nie gespielt.

Coriolanus. Ich muß es thun.
Fort, meine Sinnesart! Komm über mich,
Geist einer Weze. Meine Kriegerkehle,
Die einstimmt' in die Trommel, werd' ein Pfeischen,
Dünn wie des Hämings, wie des Mädchens Stimme,
Die Kinder einhüllt; eines Buben Lächeln
Bohn' auf der Wange mir; Schulknaben-Thränen
Verdunkeln mir den Blick; des Bettlers Zunge
Dring' durch die Lippen; mein bepanzert Knie,

Das nur im Hügel krumm war, beuge sich
Wie des, der Pfenn'ge fleht. — Ich will's nicht thun,
Nicht meinem wahren Selbst die Ehre künd'gen,
Und durch des Leibs Gebärdung meinen Sinn
Zu ew'ger Schand' abrichten.

Volumnia. Wie du willst.
Von dir zu betteln ist mir größre Schmach,
Als dir von ihnen. Fall' alles dann in Trümmer!
Mag lieber deinen Stolz die Mutter fühlen,
Als stets Gefahr von deinem Starrsinn fürchten.
Den Tod verlach' ich großgeherzt wie du.
Mein ist dein Rut, ja, den fogst du von mir,
Dein Stolz gehört dir selbst.

Coriolanus. Sei ruhig, Mutter,
Ich bitte dich! — Ich gehe auf den Markt;
Schilt mich nicht mehr. Will als Marktschreier werben
Um ihre Liebe, ihre Herzen stehlen,
Und kehren, von jeder Zunft geliebt. Ich gehe.
Grüß meine Frau. Ich keh'r als Konsul wieder;
Sonst glaube nie, daß meine Zung' es weit
Im Weg des Schmeichels bringt.

Volumnia. Thu', was du willst. (Sie geht ab.)

Cominius. Fort, die Tribunen warten. Küßt Euch
Mit milder Antwort; denn sie sind bereit,
Hör' ich, mit härtern Klagen, als die jetzt
Schon auf Euch lasten.

Coriolanus. Mild — ist die Lösung. Bitte, laßt uns gehn.
Laßt sie mit Falschheit mich beschuld'gen, ich
Antworte ehrenvoll.

Mencinius. Nur aber milde.

Coriolanus. Gut, milde sei's denn, milde. (Alle ab.)

3. Scene.

Ebendasselbst. Das Forum.

Sicinius und Brutus treten auf.

Brutus. Das muß der Hauptpunkt sein: daß er erstrebt
Thyranische Gewalt; entschlüpft er da,
Treibt ihn mit seinem Volkshaf in die Enge,
Und daß er nie verteilen ließ die Beute,
Die den Antiaten abgenommen ward.

Ein Aedil tritt auf.

Run, kommt er?

Aedil.

Er kommt.

Brutus.

Und wer begleitet ihn?

Aedil.

Menenius und die Senatoren, die
Ihn stets begünstigt.

Brutus.

Habt Ihr ein Verzeichniß
Von allen Stimmen, die wir uns verschafft,
Geschrieben nach der Ordnung?

Aedil.

Ja, hier ist's.

Brutus.

Habt Ihr nach Tribus sie gesammelt?

Aedil.

Ja.

Sicinius. So ruft nun ungesäumt das Volk hieher,
Und hören sie mich sagen: so soll's sein,
Nach der Gemeinen Kraft und Recht: sei's nun
Tod, Geldbuß' oder Bann, so laßt sie schnell
Tod rufen, sag' ich Tod! Geldbuße, sag' ich: Buße,
Auf ihrem alten Vorrecht so bestehn,
Und auf der Kraft in der gerechten Sache.

Aedil.

Ich will sie unterweisen.

Brutus.

Und haben sie zu schreien erst begonnen,
Nicht aufgehört, nein, dieser wilde Lärm
Muß die Vollstreckung augenblicks erzwingen
Der Strafe, die wir rufen.

Aedil.

Wohl, ich gehe.

Sicinius.

Und mach sie stark, und unserm Wink bereit.
Wann wir ihn immer geben.

Brutus.

Macht Euch dran. (Der Aedil geht ab.)

Reizt ihn sogleich zum Zorn; er ist gewohnt
Zu siegen, und sein volles Zeil zu haben
Von Widerspruch. Einmal in Wut, nie lenkt er
Zur Mäßigung zurück; dann spricht er aus,
Was er im Herzen hat; genug ist dort,
Was uns dazu hilft, ihm den Hals zu brechen.

Es treten auf Coriolanus, Menenius, Cominius, Senatoren
und Patrizier.

Sicinius.

Nun seht, hier kommt er.

Menenius.

Sanft, das bitt' ich dich.

Coriolanus.

Ja, wie ein Stallknecht, der für lump'gen Heller
Den Schurken pfundweis einsteckt. — Hohe Götter!
Gebt Rom den Frieden, und den Richterstühlen
Biedere Männer! Pflanzet Lieb' uns ein!
Füllt dicht mit Friedenssprung die Tempelhallen,
Und nicht mit Krieg die Straßen!

Erster Senator.

Amen! Amen!

Menenius.

Ein edler Wunsch.

Sicinius.

Ihr Bürger, tretet näher.

Der Aedil kommt mit den Bürgern.

Aedil.

Auf die Tribunen merkt. Gebt acht. Still! still!

Coriolanus.

Erst hört mich reden.

Beide Tribunen.

Gut, spricht — ruhig denn!

Coriolanus.

Werd' ich nicht weiter angeklagt als hier,
Wird alles jetzt gleich ausgemacht?

Sicinius.

Ich frage:

Ob Ihr des Volkes Stimm' Euch unterwerft,
Die Sprecher anerkennt, und willig tragt
Den Strasspruch des Gesetzes für die Fehler,
Die man Euch darthun wird?

Coriolanus.

Ich trage sie.

Menenius.

O, Bürger, seht! er sagt, er will sie tragen:

Der Kriegesdienste, die er that, gedentt;
Seht an die Wunden, die sein Körper trägt,
Sie gleichen Gräbern auf geweihtem Boden.

Coriolanus.

Nur Dornenrisse, Schrammen, nur zum Lachen.

Menenius.

Erwägt noch ferner:

Daß, hört ihr ihn nicht gleich dem Bürger sprechen,
Den Krieger findet ihr in ihm. Nehmt nicht
Den rauhen Ton für bösgemeintes Wort;
Nein, wie gesagt, so wie's dem Krieger ziemt,
Nicht feindlich euch.

Cominius.

Gut, gut, nichts mehr.

Coriolanus.

Wie kommt's,

Daß ich, einstimmig anerkannt als Consul,
Nun so entehrt bin, daß zur selben Stunde
Ihr mir die Würde nehmt?

Sicinius.

Uns stehet Rede.

Coriolanus.

Sprecht denn, 's ist wahr, das sollt' ich ja.

Sicinius.

Wir zeihn dich, daß du hast gestrebt, zu stürzen
Herkömmlich Recht in Rom, und so dich selbst
Tyranisch aller Herrschaft anzumäßen,
Und darum stehst du hier als Volksverräter.

Coriolanus.

Verräter! —

Menenius.

Still nur, mäßig, dein Versprechen.

Coriolanus.

Der tiefsten Hölle Blut verschling' das Volk!

Verräter ich! du lästernder Tribun!

Und läßen tausend Tod' in deinem Auge,
Und packten Millionen deine Fäuste,

Und droht' all diese deine Bügnerzunge:

Ich, ich sag' dennoch dir, du lügst! — die Stimme
So frei, als wenn ich zu den Göttern bete.

Sicinius. Hörst du dies, Volk?

Die Bürger. Zum Fels mit ihm! zum Fels mit ihm!

Sicinius.

Wir brauchen neuer Feh! ihn nicht zu zeihn:
Was ihr ihn thun saht, und ihn reden hörtet,
Wie er euch fluchte, eure Diener schlug,
Mit Streichen tropte dem Gesek; die Stirn bot
Uns, deren große Macht ihn richten sollte;
So frevelhaft, so hochverrätherisch,
Verdient den härtesten Tod.

Brutus. Doch da er Dienste
Dem Staat gethan —

Coriolanus. Was schwächt Ihr noch von Diensten?

Brutus. Ich sag' es, der ich's weiß.

Coriolanus. Ihr?

Menenius. Ist es dies,

Was Eurer Mutter Ihr verspracht?

Cominius. O hört.

Ich bitt' Euch.

Coriolanus. Nein, ich will nichts weiter hören.

Laß sie ausrufen: Tod vom steilen Fels,
Landflücht'ges Elend, Schinden, eingekerkert
Zu schmachten, Tags mit einem Korn; — doch kauft' ich
Nicht für ein gutes Wort mir ihre Gnade,
Hielt nicht an mich, für was sie schenken können,
Belam ich's für 'nen „Guten Morgen“ schon.

Sicinius. Weil er, so viel er konnt', von Zeit zu Zeit,

Aus Haß zum Volke, Mittel hat gesucht,
Ihm seine Macht zu rauben; und auch jetzt
Als Feind sich wehrt, nicht nur in Gegenwart
Erhabnen Rechts, nein, gegen die Beamten,
Die es verwalten: in des Volkes Namen,
Und unsrer, der Tribunen Macht, verbannen
Wir augenblicklich ihn aus unsrer Stadt.
Bei Strafe des Sturzes vom Tarpeischen Fels
Betrete er nie mehr die Thore Roms.

Ins Volkes Namen sag' ich: So soll's sein.

Die Bürger. So soll es sein! So soll's sein! Fort mit ihm!
Er ist verbannt, und also soll es sein.

Cominius. Hört mich, ihr Männer, Freunde hier im Volk.

Sicinius. Er ist verurteilt. Nichts mehr.

Cominius. Laßt mich sprechen.

Ich war eu'r Consul, und Rom kann an mir
Die Spuren seiner Feinde sehn. Ich liebe
Des Vaterlandes Wohl mit zarter Ehrfurcht,
Heil'ger und tiefer, als mein eignes Leben,
Mehr als mein Weib und ihres Leibes Frucht,
Die Schätze meines Bluts. Wollt' ich nun sagen — —

Sicinius. Wir wissen, was Ihr wollt. Was konnt' Ihr sagen?

Brutus. Zu sagen ist nichts mehr. Er ist verbannt
Als Feind des Volks und seines Vaterlands.
So soll's sein.

Die Bürger. So soll's sein! so soll es sein!

Coriolanus. Gemeines Hundepack! des Hauch ich hasse,
Wie fauler Sümpfe Dunst; des Gunst mir teuer,
Wie unbegrabner Männer totes Aas,
Das mir die Luft vergift't. — Ich banne dich!
Bleibt hier zurück mit eurem Unbestand,
Der schwächste Lärm mach' euer Herz erbeben,
Eu'r Feind mit seines Helmbuschs Riden fächle
Euch in Verzweiflung; die Gewalt habt immer,
Zu bannen eure Schützer — bis zuletzt
Eu'r stumpfer Sinn, der glaubt, erst wenn er fühlt,
Der nicht einmal euch selbst erhalten kann,
Stets Feind euch selbst, euch endlich unterwerfe
Als höchst verworfne Sklaven, einem Volk,
Das ohne Schwertstreich euch gewann. — Berachtend
Um eurentwillen Rom, wend' ich den Rücken,
Noch anderswo giebt's eine Welt.

(Coriolanus, Cominius, Menenius, Senatoren und Patrizier gehen ab.)

Aedit. Des Volkes Feind ist fort! ist fort! ist fort!

Die Bürger. Verbannt ist unser Feind! ist fort! Ho! ho!

(Sie jauchzen und werfen ihre Mützen.)

Sicinius. Begleitet ihn bis vor das Thor und folgt ihm,
Wie er euch sonst verfolgt' mit bitterm Schmähn,
Kränkt ihn, wie er's verdient. — Laßt eine Wache
Uns durch die Stadt begleiten.

Die Bürger. Kommt, kommt, geleiten wir ihn vor das Thor.
Edle Tribunen, euch der Götter Schutz! (Alle ab.)